

Erschienen: 20.10.2009

Saarbrücker Zeitung

Fluchtpunkt für Kinder in Not

Gewerbeverein Riegelsberg tritt Projekt "Notinsel" bei

Riegelsberg. Der Gewerbeverein Riegelsberg wird dem gemeinnützigen Kinderschutzprojekt "Notinsel" der Karlsruher Stiftung "Hänsel und Gretel" beitreten. "Das ist eine große Sache und bisher im Saarland einzigartig", sagt Carsten Ludt, der Pressesprecher des Gewerbevereins Riegelsberg. Ludt meinte, dass Gewalt und Übergriffe an Kindern ein wachsendes Problem unserer Gesellschaft seien, und: "Kinder sind als schwächstes Mitglied Übergriffen meist schutzlos ausgeliefert." Bei Gewalt von großen an kleinen Kindern, bei ausländerfeindlich motivierter Gewalt gegen Kinder, bei der Diskriminierung von Schwächeren und körperlicher Gewalt setze das Projekt "Notinsel" und seine Partner ein Gegengewicht. Ludt: "Der Gewerbeverein Riegelsberg will mit seinen Mitgliedern in Riegelsberg für Kinder, die sich bedroht fühlen oder die Hilfe brauchen, Zufluchtsorte und Anlaufstellen schaffen." Diese Anlaufstellen könnten zum Beispiel Geschäfte, Handwerksbetriebe oder Banken sein: "Sie werden einheitlich durch einen deutlich sichtbar angebrachten Aufkleber erkennbar gemacht", betont Ludt. Die Anlaufstellen bekommen dann Handlungsanweisungen, die im Notfall den Mitarbeitern erläutern, was zu tun ist, und die auch die wichtigsten Telefonnummern enthalten. Zudem soll in Schulen und Vereinen bekannt gemacht werden, dass Kinder in Geschäften mit den "Notinsel"-Aufklebern gegebenenfalls eine Anlaufstelle finden, gemäß dem Motto des Projektes: "Wo wir sind, bist Du sicher". In seiner nächsten Informationsveranstaltung am 18. November in der Riegelsberghalle wird der Gewerbeverein das Projekt seinen Mitgliedern vorstellen und die weitere Umsetzung erläutern. dg